ÜBER DIE ENDUNGEN
DES
PRAESENS
IM
ALTPROVENZALISCHEN.

INAUGURAL-DISSERTATION
ZUR ERLANGUNG DER
PHILOSOPHISCHEN DOCTORWÜRDE
VORGELEGT DER
HOHEN PHILOSOPHISCHEN FACULTÄT
DER
KAISER WILHELMS-UNIVERSITÄT ZU
STRASSBURG IM ELSASS
VON

OTTO SCHMIDT.

DARMSTADT.
BUCHDRUCKEREI VON C. W. LESKE.
1887.

ÜBER DIE ENDUNGEN

DES

PRAESENS

IM

ALTPROVENZALISCHEN.

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR ERLANGUNG DER

PHILOSOPHISCHEN DOCTORWÜRDE

VORGELEGT DER

HOHEN PHILOSOPHISCHEN FACULTÄT

DER

KAISER WILHELMS-UNIVERSITÄT ZU STRASSBURG IM ELSASS

VON

OTTO SCHMIDT.

DARMSTADT.
BUCHDRUCKEREI VON C. W. LESKE.
1887.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41547619_0150

Meinem lieben Vater

gewidmet.

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit den Endungen des provenzalischen Praesens und zwar einerseits mit Feststellung der legitimen Wortausgänge in den Formen des Ind. und Conj., andrerseits mit den Angleichungen, denen sie ausgesetzt gewesen sind, und mit der Frage nach der Datirung und localen Verbreitung der im Altprovenzalischen bis zum Ausgang des 13. Jahrh. zur Anwendung gelangten Formen des Praesens.

Diez bietet in der »Grammatik der romanischen Sprachen« über das provenz. Praesens in Kürze folgende Erhebungen:

1) Gr. V, 549 (II, 203) enthält die nachstehenden Paradigmata zu den 4 Conjugationen im Praesens:

Ind. Praes.

I	II	IIIa	IIIb
chant, -i	vend, -i	part, -i	flor-isc(is)
chant-as	vend-es, vens	part-es, partz	flor-isses
chant-a	vend	part	flor-is
chant-ám	vend-ém	part-ém	flor-ém
chant-áts	vend-éts	part-étz	flor-étz
chánt-an, -on	vén-don	part-on	flor-iscon (ss)

Conj.

chant-e, chan	vend-a	part-a	flor-isca
chant-es	vend-as	part-as	flor-iscas
chant-e, chan	vend-a	part-a	flor-isca
chant-ém	vend-ám	part-ám	flor-iscám
chant étz	vend-áts	part-áts	flor-iscátz
chánt-en	vend-an	part-an	flor-iscan.

2) Gr. V, 547 (II, 199) fügt erläuternd bei: Eigenthümlich ist in der 1 Sg. des Ind. die ihr zukommende Endung i, die aber meist wegbleibt, im Boëthius 2. B. gar nicht vorkommt. Vielleicht beschränkte sie sich anfangs auf solche Fälle, in welchen die vorhergehende Consonanz einen Vocal verlangte, wie in sofr-i von suffero, und ward nach und nach allgemeiner.

Für i tritt auch e ein, zumal wenn der Stamm bereits ein i enthält, also albire, cossire etc., nicht wohl albiri etc.

3) Gr. 546 (II, 198) bemerkt er ferner: In der 2. Pers. beider Numeri bleibt das lat. s, tis aber zieht sich in tz zusammen: chantatz für cantatis.

4) Ebendaselbst: Die 1. Pl. stösst die ganze Silbe us ab. In der Decl. bleibt wenigstens s; in der Conjug. schien der Plur. der Pers. dem Sprachsinne mit blossem m hinreichend ausgedrückt.

5) Ebds.: In den unbetonten Endungen des 3. Pl. ist es fast willkürlich, welchen der Vocale a, e, o man dem eigentlichen Merkzeichen dieser Pers., n, vorausgehen lässt, wiewohl im Praesens die Unterscheidung des Modus darunter leiden kann. Boëthius kennt keine andere Endung als n. Die Endung on kann ihr n selbst einbüssen. Vergl. dazu S. 320 (I, 402): Befindet sich n in einer tonlosen Verbalendung für lat. nt, so ist es der Regel gemäss untrennbar, also cántan, cánten, nicht canta, cante, welche den Plur. mit dem Sg. vermengen würden; nur die Endung on, bei der diese Rücksicht wegfällt, erlaubt Verkürzung, also canton, canto, auch son, so.

6) Gr. V, 317 (I, 397): Der weiche Consonant des Inlautes geht ausl. oder vor flexivischem s und z in den harten desselben Organes über, d in t, g in c, b in p, v in f, z in tz, z. B. cauda caut cautz; gardar gart; logal loc loc-s; segre sec; loba lop lop-s; trobar trop; servar serf; volver volf: lezer letz; prezar pretz. Durch Inclination kann die Media gerettet werden. Gr. V, 548 (II, 201): Es wechselt auch v mit u: dever deu, levar leu. — Nach n wird d oder t, oft auch f nach l oder r abgeworfen: blandir blan, chantar chan, salvar sal, servir sier. — Tiefer in den Sprachbau greift es ein, wenn auch z (= lat. d) oder ç Wegfall erleiden und zwar sowohl ausl. wie häufig auch inl.

7) Gr. V, 550 (II, 204): Der Conj. legt in der 1. und 3. Sg. nach Consonanten, selbst stummen, sowie nach Diphthongen sein flexivisches e willkürlich ab. Nach einfachem Vocal ist diese Apocope sogar Regel. Auch die 2. Sg. elidirt, wenn keine Härte entsteht, ihr e häufig.

8) Gr. V, 552 (II, 206): In der 2. Sg. des Ind. der 2. Conjug. ist Elision des e, wenn keine Härte entsteht, durchgängig erlaubt.

9) Gr. V, 553 (II, 207): Das Praesens Ind. der 3 Conjugation syncopiert in der 2. Sg. meist seinen Flexionsvocal: fiers, mens, cuelhs.

Wenig verschieden hiervon sind die Darlegungen über das Praesens in Mahn's kürzlich herausgegebener »Grammatik der altprovenzalischen Sprache«.

Was Mahn § 318 und 319 sagt, stimmt fast wörtlich mit den Angaben von Diez: Gr. II, 118, und I, 397 überein und braucht hier nicht wiederholt zu werden.

Aus den Erläuterungen zu § 321 entnehme ich folgende Bemerkungen und Erklärungen: Die dem Praesens zukommende Endung i in der 1. Pers. Sg. bleibt meistens weg, sie bleibt aber stehn, wenn die Wurzelsilbe des Zeitwortes mit l oder r endet, also parli, restauri. Wenn der Stamm aber bereits ein i enthält, so steht für i in der 1. Person und für a in der 3. Pers. auch e, z. B. desire, liure, remire, vire für vira. Des Reimes wegen steht auch wohl in anderen Wörtern e statt i, z. B. tremble, euclostre. In der 3. Pers. des Sg. der 1. Conjug. wird das a festgehalten und nur selten vernachlässigt. In der zweiten Pers. Sg. der 2. Conjug. wird das e in der Flexionssilbe es meistens syncopiert: vens statt vendes, tems statt temes. So auch in der 3. Conjug.: mens, mors, fiers.

§ 325. Das Praes. Conj. folgt dem lat. Tempus desselben Modus: aus amem, amet, ament entsteht ame, am, amen, die 2. Pers. Sg. bleibt so, aus vendam, vendat, vendan wird venda, vendan. Der 2. provenz. Conjug. folgt die 3., indem sie das der Endung ire prov. ir angehörige i aufgiebt und statt partiam, partam zu Grunde legt. In der 1. Conjug. kann in der 1. und 3. Sg. nach Consonanten das flexivische e wegfallen, nach Willkür und nach dem Bedürfniss des Versmasses. Nach einfachem Vocal geschieht es immer. In der 2. Pers. Sg. fällt das e durch Syncope häufig aus.

§ 332. In der 1. und 3. Pers. Praes. Conj. fällt nach Consonanten und Diphthongen das flexivische e gewöhnlich fort

und in der 2. Pers. wird es ebenfalls oft ausgestossen, also am statt ame, ams statt ames.

§ 342. Das Praesens (der starken Conjug.) richtet sich im Allgemeinen nach dem lat. Praesens und dem romanischen Infinitiv, in den meisten Fällen nach dem letzteren. — Die lat. Endungen des Praesens in eo und io haben Einfluss auf die Form der 1. Person des prov. Tempus, indem aus ihnen die Endungen lh, nh und nc hervorgehen, insofern sie nicht schon der Infin. enthält. Dieses h oder c findet aber nur in der 1. Sg. statt, die übrigen Personen richten sich nach dem Infinitiv, z. B. 3. dol von doler. Wenn das Perfect auf lc ausgeht, so gilt im Praesens nur die Form in lh, z. B. valh, Perf. valc. Besteht aber im Perf. eine doppelte Form, wie in tenc, tinc von tener, venc, vinc von venir, so ist das Praesens in h und c.

In einigen Zeitwörtern folgt die 1. Pers. Praes. derselben Analogie, indem dieselbe auf lh ausgeht, ohne dass ein lat. eo, io zu Grunde liegt, z. B. volh und vulh von volo, tuelh von tollo.

In anderen Zeitwörtern verhärtet sich h in g und c, z. B. von traire (trahere) lautet die 1. Pers. trag und trac (von traho) und dieses g oder c erweicht sich wieder in trai, gegen welche letztere Form sich aber der Grammatiker R. Vidal erklärt, obgleich sie bei G. Riquier und im Rossilho vorkommt. Ebenso lautet die 3. Pers. trag und trai (von trahit).

In mehreren syncopierten Zeitwörtern bringt eo und io nach Wegwerfung der Endung o ein i hervor, z. B. dei und i verhärtet deg (Inf. dever) aus de(b)eo, vei, wofür auch mit Verhärtung des i veg, veig, vec steht (Inf. vezer) aus vi(d)eo, ai und zuweilen ei (Inf. aver) aus ha(b)eo, sai (Inf. saber) aus sa(p)io.

Die 2. Pers. Praes. stösst nach allgem. Regel häufig e aus. — Durch Wegfall des flexivischen i statt des lat. o, welches nur in wenigen Fällen von den Grammatikern Faidit und Molinier aufgestellt wird, fällt die 1. und 3. Pers. Praes. häufig zusammen. Um dieses Zusammentreffen zu vermeiden, hat man in einigen Zeitwörtern zu einer Verstärkung oder Erweiterung

seine Zuflucht genommen: so von estar 1. Pers. estauc, estau, gegenüber der 3. estai; von faire, far, 1. fauc, fau, 3. fai, fa; von anar 1. vauc, vau, 3. vai, va; von dar 1. dau, 3. da; von poder 1. posc, 3. pot.

§ 347. Das Praes. Conj. richtet sich nach der 1. Sg. oder oft auch nach der 3. Sg. des Praes. Ind., wobei die lat. Endungen eam, iam ihren Einfluss geltend machen, entweder buchstäblich in der Endung ia, oder als consonantisches j n l und n, geschrieben lh und nh, oder durch Verhärtung dieses gutturalen j zu g, oder als ch durch nach p palatal gewordenes i der Endung iam in sapcha neben sapia. (Aus tz der 1., 3. des Praes. Ind. wird z, s, ss.)

Diese Angaben von Diez und Mahn bedürfen zum Theil, namentlich die letzteren, der Berichtigung, zum Theil der Erweiterung. Auf den folgenden Blättern soll versucht werden, diese zu geben.

Die bei unserer Untersuchung benutzten Quellen in Prosa und Versen sind:

A. 1) Evangile selon Saint Jean; cf. Revue des langues romanes XIII. Stellenangabe nach Zeilenzahl.

2) Recueil de textes gascognes. ed. Luchaire. Stellenangabe nach Datirung der Urkunden.

3) Archives de Montpellier:

a) Priviléges de la Commune Clôture. cf. Revue des lang. romanes II, 91—104.

b) Inventaire des archives du Consulat. cf. Rev. des lang. rom. III, 16—58. Stellenang. nach Abschnitten.

c) Inventaire des archives de la Commune Clôture. cf. Rev. des lang. rom. III, 152—166. Stellenangabe nach Abschnitten.

4) Archives municipales d'Agen: Chartes de l'Hotel-de-Ville d'Agen I—XX.

5) Recueil d'anciens textes bas-latins, provençaux et français, publ. par P. Meyer. Stellenangabe nach Nummer und Zeilenzahl der Urkunde. Bei No. 56 ist durch die 2. Zahl der Abschnitt bezeichnet.

B. 1) Die Lieder Guillems IX, Grafen von Peitieu, Herzogs v. Aquitanien, ed. W. Holland und A. Keller. Tübingen 1850. Stellenangabe nach Gedicht und Verszahl.

2) Der Troubadour Cercamont.

Gedicht 1, 2 und 4 cf. Jahrb. für rom. und engl. Litteratur I, 97, 93, 91. Stellenangabe nach Ged.- und Verszahl.

Gedicht 3 cf. Bartsch: Chrest. prov. 47. Stellenangabe nach Seiten- und Zeilenzahl.

3) Der Troubadour Jaufre Rudel. ed. Stimming. Stellenangabe nach Gedicht- und Verszahl.

4) Bernart v. Ventadom; cf. C. A. F. Mahn: Die Werke der Troubadours I. Stellenangabe nach Seiten- und Zeilenzahl.

5) Peire Vidal's Lieder. ed. K. Bartsch. Stellenangabe nach Lied und Verszahl.

6) Der Mönch v. Montaudon; ed. E. Philippson. Halle 1873. Stellenangabe nach Lied- und Verszahl.

7) Arnaldo Daniello, ed. Canello. Stellenangabe nach Lied- und Verszahl.

8) Guiraut Riquier. cf. Mahn, die Werke der Troubadours IV. Stellenangabe nach Lied- und Verszahl.

9) Roman de Flamenca. ed. P. Meyer. Stellenangabe nach Verszahl.

10) Matfre Ermengaud: Le Breviari d'Amor. ed. Gabriel Azaïs. Stellenangabe nach Verszahl.

11) Denkmäler der prov. Litteratur. ed. K. Bartsch. (Bertran Corbonel de Marcelha.) Stellenangabe nach Seiten- und Zeilenzahl.

Erster Theil.

Die in erster Linie aufzuwerfende Frage ist die nach der lautregelmässigen Gestaltung des provenzal. Praesens, hinsichtlich seiner Endungen. Es ergeben sich folgende, von Diez' Schema 2. Th. abweichende Formen bei den dort gewählten Zeitwörtern, denen valer zur Ergänzung beigefügt ist.

Ind. Praes.

I	IIa	IIb	IIIa	IIIb
cant	valh	vend	part	florisc
cant-as	valz	venz	partz	florisses
cant-a(t)	valt	vend	part	floris(t)
cant-ams	valems	vénd-mes	part-ims	flor-èms (ims)
cant-atz	valetz	vénd-es (?)	part-itz	flor-etz (itz)
cant-ant	valent	vend-ont	part-ont	floriss-ont

Conj. Praes.

I	IIa	IIb	IIIa	IIIb
cant	valha	venda	parta	florisca
cantz	valhas	vendas	partas	florisca s
cant	valha	venda	parta	florisca
cantems	valhams	vendams	partams	floriscams
cantetz	valhatz	vendatz	partatz	floriscatz
cantent	valhant	vendant	partant	floriscant

Zu diesen Paradigmata genügt es, Folgendes erläuternd zu bemerken:

1) Unterdrückung des nachtonigen Vocals findet statt in der 1. Sg. Ind. aller Conjugationen: cant, vend, part, florisc; in der 2. Sg. Ind. der 2. und 3. Conjug.: venz, partz; in der 1. und 2. Pl. Ind. und Conj. aller Conjugationen; im Sg. Conj. der 1. Conjug.: cant, cantz, cant. (cf. Anm.)

2) cantas, vendas, partas, floriscas werden von keiner provenz. Lautregel berührt.

3) Die 3. Sg. Ind. und Conj. aller Conjugationen verliert ihr auslaut. t, vgl. z. B. a = lat. ad; ab = lat. apud; al = lat. aliud; es = lat. est; por = lat. port.

4) Die 1. Plur. erscheint in allen provenz. Texten, seit ältester Zeit, und in allen modernen Mundarten ohne s. Es ist dies ein auf die Conjugation beschränkter Fall der Verstummung von ausl. s, der einer besonderen Erklärung bedürftig ist, da sonstiges m + s (cf. nom-s, ram-s, ensem-s, am-s u. dgl.) erhalten blieb.

5) Die hypothetischen Endungen der 1. und 2. Pl. in der i-Conjugation weichen schon in vorlitterarischer Zeit den Endungen der 2. lat. Conjugation auf -em, -etz.

6) venda = vendam; porta = portam; florisca = floriscam zeigen den allgemein romanischen Schwund des ausl. m.

7) -unt in der 3. Plur. wird zu -ont, wie sonst betontes u vor Doppelconsonant zu o wird.

Anm.: Nach provenz.-franz. Lautregel bleiben sonst schwindende Vocale hinter der Tonsilbe als e erhalten, wenn die vorausgehende Consonantengruppe mut u. liqu., liqu. u. liqu. oder dent. + c ist, z. B. simulo wird sembli, desidero durch *desidro zu *desidre und desire. Ebenso parli — parabolo, angeglichen an parl-ar, jutge = judico.

I. Das Praesens Indicativi.

A. 1) Lautgesetzliche Formen der 1. Sg. Prs. Ind.

1. Conjug.

a) ohne Stützvocal finden sich bei:

Guillem IX v. Peitiers: am 6,4. clam 6,18. chan 4,10. deman 4,49. espaven 5,46. man 6,30. soan 4,20. cug 6,33. dezir 4,20. par 4,51. remir 4,26. lais 9,12. pretz 7,17. prec 4,42. port 1,4. lau 10,38. velh 7,14.

Cercamont: am 2,2. bran 4,31. can 4,4. deman 4,34. sojorn 2,32. torn 4,46. cug 1,26. engrais 2,32. pretz 4,20. sospir 4,4.

Anmerkung: Die durch den Druck hervorgehobenen Zahlen zeigen an, dass das betr. Wort im Reime steht.

Bernart v. Ventadorn: am 12,25. clam 13,19. coman 18,37. deman 12,28. man 16,17. sojorn 20,18. aus 16,38. biais 18,35. comens 16,**23**. lais 20,33. pens 19,11. ador 25,**6**. cossir 12,17. demor 20,**5**. desesper 14,36. mir 14,13. par 18,36. plor 13,7. vir **24**,37. chant 15,16. cuid 21,28. deliect 20,18. deport 15,**16**. dopt 12,26. port 13,43. despuelh 19,**20**. meravilh 12,1. revelh 21,18. prec 17,15. truep 17,32.

Jaufre Rudel: aflam 2,16. am 2,23. torn 1,25. acol 2,37. apel 3,25. albir 6,33. dezir 1,10. sospir 4,42. aus 1,30. 35. bays 2,37. pantais 4,**42**. pes 4,19. cug 3,29. reissit 6,23.

Peire Vidal: am 11,2. chan 11,7. coman 8,29. deman 17,6. men 3,66. clam 32,50. torn 30,37. razon 39,3. apel 11,**10**. renovel 1,18. 67. sal 38,25. remir 2,22. sospir 8,14. azir 46,**3**. consir 46,**37**. esgar 37,11. esper 33,**34**. par 39,12. plor 36,6. remir 36,**5**. sospir 36,**6**. aus 19,41. bais 45,45. devis 42,**49**. paus 32,34. pens 35,28. acort 16,**36**. chant 9,9. escout 17,5. port 18,5. covit 45,1. gart 38,21. get 41,18. port 32,49. pac 14,1. prec 1,43. desroc 45,45. trob 13,34. trop 46,4. ponh 7,12. despolh 37,**45**. meravilh 36,29. soplei 42,14. lau 30,45.

Mönch v. Montaudon: am 1,69. chan 7,**8**. clam 14,7. don 4,2. presen 1,**39**. vir 6,28. aus 1,10. pes 1,42. pretz 18,4. azaut 19,27. chant 4,2. cug 12,63. lau 3,46. autrei 6,**49**. autrey 15.21. chasti 7,11. foley 15,22. sopley 6,47.

Arnaut Daniel: am 7,44. can 14,**27**. clam 14,6. ador **2,29**. albir 17,5. esgar 15,9. esper 6,4. meillur 10,8. afol 6,**30**. apel 5,**32**. atropel 5,**23**. aus 6,33. chatz 10,44. pretz 5,26. acort 1,4. azaut 9,32. chant 2,39. cug 10,23. cuig 18,28. deing 14,32. esgaill 2,**48**. esveill 17,37. estuich 11,43. autrei 17,38. domnei 9,106.

Guiraut Riquier: am 3,26. chan 3,**36**. deman 1,45. guar 1,41. esper 1,39. aus 4,16. cug 6,8. empag 3,42. prec 24,4. truop 3,15. meravuelh 10,1. assay 3,46. esmay 3,**20**. guerrey 6,14. sopley 19,52. autrey 27,38.

Bertran Carbonel: am 2,29. encrim 6,14. torn 19,21. pres 11,**14**. prec 3,11. truep 7,17. 8,3. denh 18,16.

Roman de Flamenca: coman 289. torn 247. consir 5105. meravill 103. cuh 320. cug 862. cueig 870.

Matfre Ermengaud: prec 142. trop 235. do 1245.

2. Conjugation.

Evang. St. Jean: cre 152. dic 82. esgauzisc 840. conosc 772. pusc 339. vulh 1273. sei 231.

Guillem IX: siec 4,20. dic 4,42. conosc 1,8. deg 1,20. puesc 1,6. posc 7,10. tenc 9,14. vulh 1,1. vueill 3,3. suelh 9,25. tem 6,17. rent 6,7. quier 9,29. cau 7,28. dei 10,7. sai 1,25. say 8,8.

Ceramont: atent 2,6. remaing 3,29. cre 1,14. sai 3,33. puesc 1,4. posc 2,3. tenc 2,42. voill 2,25. volh 4,42.

Jaufre Rudel: cre 1,41. ri 6,29. sai 1,9. 5,10. sol 3,52. aten 3,16. tramet 2,30. remanh 4,28. vuolh 2,28. vuelh 4,21. enclau 3,20. apais 4,28. puosc 2,10. puesc 4,37.

Bernart v. Ventadorn: aten 24,16. pren 17,31. dic 12,28. plang 13,7. trac 23,2. dec 16,29. puesc 12,1. posc 24,7. deg 16,29. tenc 12,5. suelh 15,44. junh 25,6. duelh 19,30. tenh 12,35. tuelh 16,6. valh 12,36. vuelh 16,2. volh 27,18. cre 20,48. recre 20,4. quier 15,11. trai 16,8. tramet 21,6. dei 23,3.

Peire Vidal: aten 21,18. tem 44,57. ren 10,21. pert 1,80. rent 2,32. consec 30,25. dic 5,17. retrac 16,54. trac 16,16. conosc 10,29. posc 1,69. tenc 40,4. solh 6,76. planh 42,6. colh 37.13. remanh 8,23. tenh 35,13. volh 2,18. 31,13. cre 7,74. trai 44,68. dei 7,75. sai 2,24. enquer 21,21.

Mönch v. Montaudon: enten 7,51. tem 1,42. apren 7,1. repren 7,11. sec 6,7. dic 7,15. peing 14B,22. conosc 2,23. deg 8,29. puosc 1,11. posc 4,27. puesc 15,26. tenc 2,24. deffend 1,13. refier 6,31. enquer 1,66. enquier 2,12. quier 15,57. cre 1,22. sai 1,67. dei 14B,85.

Arnaut Daniel: aten 7,8. deffen 7,41. ren 7,64. derc 14,34. sec 2,17. dic 6,26. somonc 11,38. trac 10,40. prenc 8,20. puesc 3,10. posc 7,24. tenc 8,38. teing 8,52. feing 13,36. art 10,16. sol 6,2. quier 12,46. tuoill 2,16. tueill 5,22, vail 2,39, vuoill 1,17, vueill 3,35. vuoil 13,17. volh 12,36. voil 14,32. cre 15,20. dei 3,13. sai 3,21, creis 14,34. encreis 14,45.

Guiraut Riquier: tem 3,44. enquer 3,51. planc 5,5. dey 1,8. dechai 1,37. say 3,16. sai 1,26. destuelh 1,34. duelh 1,35. tuelh 1,51. vuelh 1,3.

Bertram Carbonel: dic 5,1. planc 1,19. puesc 8,18. tenc 10,21. quier 4,23. say 12,19. vuelh 8,24.

Roman de Flamenca: dic 733. consec 880. posc 77. puesc 4855. quier 436. sai 122. voil 19.

Matfre Ermengaud: respon 2468. dic 163. puesc 16170. reconosc 96 tenc 17032. cre 2580. escrieu 231. sai 37. vuelh 47. vulh 16788.

Archives de la Commune Clôture: promet.

Rec. d'anciens textes bas-latins etc.: dic 48,6.

Rec. de textes gasc.: deui. dei. tenh.

3. Conjugation.

Evang. St. Jean: esgauzisc 840.

Guillem IX: aug 8,20. guerpisc 9,41. col 4,29. fug 4.20.

Cercamont: sent 4,26. esbais 4,15. esjauzis 4,13. fremis 4,31. garis 4,25. trassalh 4,31. au 2,53. mor 4,25.

Jaufre Rudel: jau 1,18. gau 5,8. part 1,43. sen 4,19. au 3,50. aug 4,46.

Bernart v. Ventadom: blan 13,26. sofris 16,32. fenis 16,24. reblan 12,26. aug 16,20. culh 15,46. muer 12,17.

Peire Vidal: fier 12,21. 30,28. fug 32,17. jau 46,4. pliu 11,12. sen 17,2. aug 6,37. au 10,16.

Mönch v. Montaudon: part 12,29. aug 2,10. sove 7,42. servis 12,12. sofris 12,43.

Arnaut Daniel: fug 5,22. gau 14,7. serv. 10,9. soven 17,7. grazisc 8,10

Bertram Corbenel: auch 17,14.

Roman de Flamenca: consen 277.

Rec. de textes gasc.: vestics. deuestics. instituisc. establisc.

Priviléges de la Commune Clôture: convenc.

b) mit Stützvocal i und e in 1., 2. und 3. Conjugation:

Evang. St. Jean: albiri 1559. ondri 664. parli 233. obri 315.

Bernart v. Ventadorn: dezire 15,19.

Peire Vidal: parli 6,66. sembli 30,31. cobre 3,4.

M. v. Montaudon: enratge 5,14.

Guiraut Riquier: parli 13,25, suefri 33,22.

Roman de Flamenca: sufri 4957.

M. Ermengaud: parle 231. soffri 16286.

Rec. de textes gasc.: establi 1290.

2) Analogische Formen auf i.

Sie finden sich nur bei Verben 1. und 2. Conj., abgesehen von morir.

Evang. St. Jean: ami 1124. ameni 1361. atrobi 1351. bateigi 38. doni 342. gardi 676. glorifiqui 672. jugi 340. laissi 1116. pausi 114. pugi 1472. sanctifigui 1264. trobi 1366. — cresi 744. eligi 483. queri 341. trameti 1482. recebi 346.

Guillem IX: azori 6,20. auzi 4,4. — tremi 7,19.

Peire Vidal: ami 44,23.

Mönch v. Montaudon: trobi 14B,25.

Arnaut Daniel: doli 10,2. esmeri 10,8. dopti 11,33. nadi 10,45. — aprendi 12,54. atendi 12,30. entendi 12,6. estendi 12,14. — proferi 10,15. queri 10,22. toli 10,23. soferi 10,36. destoli 10,37. rendi 12,38. rependi 12,46.

Guiraut Riquier: lauzi 5,40. prezi 19,15.

Bertran Corbenel: atrobi 7,5. — respondi 18,17.

Roman de Flamenca: ami 4949. — assagi 5585.

Matfre Ermengaud: giqui 16156. — mori 16157. — queri 16292.

Rec. de textes gasc.: mani 1290. assigni 1270. pauzi. leschi. autrichi. pregi 1270. doni 1236. meti. queri. podi.

3) Analogische Formen auf e

haben nur in 1. Conj. statt.

Jaufre Rudel: remire 1,31.

M. v. Montaudon: auze 20,27.

M. Ermengaud: cofesse 2469.

4) Analog. Formen der 1. Sg. Praes. auf c und sc in der 2. Conjugation.

Evang. St. Jean.: venc 1119. pusc 339.

Guillem IX: vauc 9,23. fauc 2,26. prenc 8,1. puesc 1,6. posc 7,10. tenc 9,14.

Cercamont: vauc 4,46. vec 2,53. tenc 2,42. posc 2,3.

Jaufre Rudel: vauc 1,23. fauc 3,51. tenc 4,1. puosc 2,10.

B. v. Ventadorn: fauc 18,17. tenc 12,5. puesc 12,1. posc 24,7.

Peire Vidal: estauc 14,42. 44,53. fauc 17,26. vec 44,61. tenc 40,4. posc 1,69.

Mönch v. Montaudon: vauc 15. fauc 2,16. tenc 2,24. puosc 1,11. puesc 15,26. posc 4,27.

Arnaut Daniel: estauc 8,24. vauc 14,45. fauc 10,2. somonc 11,38. prenc 8,20. tenc 8.38. puesc 3,10. posc 7,24.

Guiraut Riquier: planc 5,5.

Bertran Carbonel: planc 1,19. tenc 10,21. vauc 12,8.

Roman de Flamenca: vauc 354. posc 77.

M. Ermengaud: tenç 17032.

Rec. de textes gasc.: teng 1285.

Privil. de la Commune Clôture: convenc.

B. 5) Lautgesetzliche Formen der 2. Sg. Praes. Ind. der 2. und 3. Conjug.

a) Evang. St. Jean: batz 1322. potz 1066. sabs 141. vols 298. cres 741. 1086. estas 59.

M. v. Montaudon: sofers 10,6. quers 11,7. retras 11,48. vals 11,9. vols 12,19. estas 12,18.

Arnaut Daniel: acuoills 8,19. 9,38. suffers 14,47. conquers 14,15. ditz 12,41.

M. Ermengaud: sabs 1133. comples 158.

b) hinter Zischlaut scheint e (= e, i) nicht aufgegeben worden zu sein, daher:

Evang. St. Jean: crezes 80. dizes 584. maldizes 806. mesconoisses 144.

Cercamont: dizes 1,20.

Guillem IX: auzes 1,43.

Roman de Flamenca: dizes 56.

6) Analogische Formen der 2. Sg. Praes. Ind.

a) Evang. St. Jean: vas 469. fas 114.

M. v. Montaudon: vas 11,33. fas 13,43.

Guiraut Riquier: fas 2,43.

Bertran Carbonel: fas 18,6.

Roman de Flammenca: fas 745.

b) Evang. St. Jean: queres 235. requeres 202. respondes 1320. toles 788.

C. 7) Lautgesetzliche Formen der 3. Sg. Praes. Ind. in der 2. und 3. Conjug.

Evang. St. Jean: deissen 300. ofen 832. sec 597. cre 427. ditz 58. espartz 770. quer 228. — dorm 835. ubre 754. au 735. fug 769. mor 1553. cove 139. deu 1368. pot 73. recep 183. sap 511. sab 978. tol 44. ve 45. viu 276.

Guillem IX: defen 2,15. enten 2,4. vens 4,47. apren 2,5. ditz 7,14. planh 3,18. ri 1,17. — consen 2,**9**. — men 5,**42**. coven 10,33. cove 10,**9**. creis 3,**12**. deu 8,4. pot 6,8. sap 8,48. vol 1,16. nais 3,16.

Cercamont: aten 1,27. ditz 4,53. feing 2,41. perpren 2,28. resplan 4,22. — acuoill 2,7. esjau 2,8. conois 1,5. cove 1,8. 1,**11**. creis 2,28. mou 1,7. pais 2,37. platz 2,7. pot 3,19. 34. sap 2,35. socor 1,3. te 4,5. ve 1,14. **18**. ven 4,48. vol 2,25. nais 2.**28**. amarzis 4,1. brunezis 4,21. covertis 4,9. enpletis 4,43. escarnis 4,**45**. esfrezis 3,**2**.

Jaufre Rudel: sec 1,51. sol 2,2. aten 4,13. auci 6,31. desditz 4,**45**. ditz 3,44. mespren 4, 33. pren I,**2**. reman 1,50. refranh 2,5. volf 2,5. — esgau 2,35. cau 3,38. conois 6,3. cove 6,18. creis 3,49. dol 2,9 mou 1,3. par 2,3. platz 5,7. **21**. pot 1,56. sap 2,33. tol 2,25. ven 1,7. val 1,19. vol 1,48. esclarzis 2,2.

Bernart v. Ventadorn: bat 19,32. par 11,30. pert 15,42. tem 16,37. vens 11,**37**. adutz 21,10. art 20,24. destrenh 19,31. ditz 17,41. met 16,14. sofranh 19,19. — part 18,1, mor 19,**40**. val 13,44. qual 19,**26**. cor 24,**28**. creys 17,36. creis 23,44. deu 14,28. platz 15,39. pot 11,42. sap 20,21. socor 13,**16**. sove 19,**23**. reve 19,**17**. ten 18,40. val 11,43. ve 19,**13**. vol 14,44. nais 16,28. fenis 19,**3**.

Peire Vidal: bat 37,13. combat 40,31. defen 35,**39**. pert 4,2. par 2,45. tem 18,12. vent 22,22. cre 5,**48**. respon 14,18. vens 6,35. adutz 6,2. auci 40,27. cenh 30,14. clau 17,10. destrenh 24,53. destrui 5,26. ditz 3,93. empren 38,**32**. enclau 6,**41**. fenh 41,10. franh 41,8. sofranh 34,26. met 44,42. promet 40,19. prenh 3,21. planh 3,58. quier 35,**22**. ri 7,36. somo 7,72. tanh 11,11. — abau 8,**6**. bast 32,24. aven 23,3. consen 39,30. desmen 44,**38**. esjau 6,**44**. fier 32,27. fug 31,4. part 21,51. pliu 14,25. sofre 16,4. sent 45,28. acolh 37,**21**. escolh 5,53. eis 10,15. mor 43,22. cal 21,15. conois 1,29. creis 14,32. deu 13,32- dol 11,17. mentau 6,14. mante 37,47. manten 42, 42. notz 23,16. pareis 45,**7**. platz 9,4. pot 1,93. reten 6,49. rete 7,30. sap 2,59. sove 37,15. te 1,58. ten 14,14. tol 6,50. val 3,62. ven 6,52. vol 4.28. nais 17,17. viu 37,16. abelis 6,39.

M. v. Montaudon: aconsec 11,29. aten 6,7. conten 10,99. defen 7,54. enten 3,41. par 13,24. pert 2,3. profer 19,45. sec 11,26. ton 19,70. ven 10,63. sol 10,33. apren 18,30. ditz 7,49. enpren 1,17. enquer 19,42. met 4,52. peing 13,49. plaing 14,22. pren 4,51. quier 6,36. quer 8,3. taing 2,31. teing 10,58. — faill 2,26. sent 15,10. sen 1,18. acuoill 10,52. au 1,18. chapte 7.12. conois 7,14. cove 2,31. coven 5,40. creis 7,50. deu 2,18. mou 4,45. notz 11,12. pareis 7,47. platz 1,37. plou 18,35. pot 1,37. sap 3,5. ten 8,4. te 17,21 tol 1,77. val 1,8. ven 19,40. vol 3,6. nais 9,40. vieu 10,96. obezis 12,4.

Arnaud Daniel: clau 17,37. deffen 7,5. pert 10,24. sec 4,33. cre 4,23. art 8,21. auci 8,12. condutz 1,18. ditz 4,35. enpren 13,31. enquier 13,12. esdutz 19,25. feign 7,14. quier 7,35. reman 4,2. solv 12,56. taing 17,14. tramet 18,37. — assaill 2,38. col 4,44. cossint 13,38. dorm 5.7. fuig 16,24. sent 7,49. trassail 2,32. ieis 1,9. eis 14,21. hieis 17,36. aven 6,2. chapten 1,2. cor 1,16. cove 1,26. creis 5,31. destol 6,9. dol 7,25. mante 3,18. manten 10,7. mou 10,6. pareis 3,49. platz 12,28. plou 14,36. pren 7,68. pot 11,46. sap 13,44. te 3,50. ten 7,33. tol 6,10. val 2,19. vol 5,27. abelis 3,45. afortis 6,28. delis 11,13. floris 5,5. frezis 16,41. languis 7,16. noiris 11,14. peris 11,16.

Guiraut Riquier: defen 6,8. par 3,10. pert 2,1. aten 16,41. vens 3,81. auci 3,27. atenh 5,18. ditz 3,62. destrenh 2,7. enquer 3,51. empenh 5,27. penh 5,19. perpren 19,65. sol 5,14. — acuelh 1,31. blan 3,34. cossen 6,24. fol 1,24. falh 4,5. recuelh 1,47. creys 4,36. deu 1,42. pot 2,26. platz 4,25. qual 4,16. reten 1,44. rete 1,7. sap 4,46. toll 3,70. ten 2,36. vol 1,2. val 5,43. ven 10,6. ve 30,43. viu 2,39. enardis 6,25.

Bertran Carbonel: cofon 8,12. dissen 18,23. despen 8,2. par 19,24. pert 10,20. rescon 11,27. siec 17,29. ton 11,28. cre 6,16. ditz 5,5. met 14,12. pren 7,30. repren 16,6. respon 12,12. tanh 7,15. — assalh 12,18. cossen 19,19. eleg 16,1. endeven 7,21. falh 9,9. penet 17,27. sal 1,14. secor 1,23. fuch 10,24. fug 11,26. ave 16,21. conois 11,29. cove 17,28. perve 14,2. sove 2,20. creis 5,11. deu 5,6. mente 16,22. perte 6,10. soste 14,17. notz 15,16. pareis 5,9 platz 17,24. pot 3,30. qual 1,13. sap 5,6. te 2,2. valh 6,4. ve 1,2. ven 5,14. vol 3,28. vieu 17,10. grazis 17,8.

Roman de Flamenca: cal 111. enclau 159. enten 4880. respon 108. mescre 857. diz 434. dis 5101. destreinh 176. estrein 330. perpren 201. esten 406. tain 457. atain 864. — fail 348. acueil 433. suffre 5108. mor 235. deven 18. coven 118. cove 763. conois 241. deu 569. pot 30. sap 40. sab 283. vol 567. plas 270. platz 277. plaz 436.

M. Ermengaud: espan 39. escon 43. enten 416. esten 488. pert 1009. corromp 16249. offen 17033. tem 20304. cre 1009. respon 1264. ditz 29. pren 126. trameh 2518. escriu 229. auci 17043. — sen 123. part 16805. fug 16378. platz 25. sap 2556. sab 19207. vol 133.

deu 451. conois 3130. cove 101. esdeve 2548. ve 136. ven 164. pot 139. creis 118. te 1085. val 2551. recep 3168. vieu 414. nais 497. nays 1247. obezis 90. omplis 1230. fremis 16167. procezis 1025. punis 1160.

Rec. de textes gasc.: defen 1171. pren 1290. auci 1290. — part 121. deu 120. ten 110. platz 1290. arceb 1290. jaz. uol. jazs 1236. pod 1171.

Archives de Montpellier: séc. pren XXI, 234. deu XX, 229. conten XXVIII, 324. val XIV, 183. vol XIV, 183.

Privil. de la C. Clôture: conten, deu.

Arch. de la C. Clôture: enten, conten, deu, ten.

R. d'anciens textes bas-lat.: pert 56,3. pren 56,24. reman 56,3. — auci 56,14. fer 56,51. ten 40,103. tol 41,7. pot 56,18. ven 56,16.

8) Analogische Formen der 3. Sg. Praer. Ind. der 2. Conjug.

Evang. St. Jean: vai 217. fa 162.

Guillem IX: vai 5,11. fai 2,6. fay 10,23. di 1,15.

Cercamont: vai 4,10. fay 1,5. fai 3,2. cai 4,2.

Jaufre Rudel: vai 1,26. 5,36. estai 4,44. fai 1,28. fa 6,2. di 6,1. eschai 5,31. jai 3,18. plai 5,24. 45.

B. v. Ventadorn: vay 11,39. vai 12,38. estai 17,11. fai 12,30. fa 13,29. eschai 23,20. mov 11,33. plai 12,30.

Peire Vidal: sent 45,28. vai 11,20. estai 32,57. fai 31,23. fa 45,51. destrui 5,26. di 7,36. tra 14,28. trai 35,23. chai 44,69. eschai 34,25. mentau 6,14. plai 16,20.

M. v. Montaudon: sent 15,10. vai 2,3. estai 10,22. fai 1,20. fa 3,10. trai 4,54.

Arnaut Daniel: cossint 13,38. vai 3,20. estai 1,13. fa 1,34. fai 3,15. di 8,30. 55. estrai 6,25. trai 4,39. chai 3,1. jai 5,14.

Guiraut Riquier: vai 1,49. estai 6,1. fay 1,16. fa 2,8. 26. atray 1,33. estray 3,22. eschay 1,28. eschai 3,8. play 1,11. plai 2,18. 3,7.

Bertran Carbonel: sent 10,16. vai 5,16. vay 10,6. fai 2,1. 4,18. fay 6,27. fa 5,18. chay 14,11. play 13,12. 15,20.

Roman de Flamenca: vai 227. fai 47. 379. trai 229. dechai 246. plai 833. respont 4922.

M. Ermengaud: vai 118. fay 129. fa 1225. play 196. tra 2627.

Archives de Montpellier: fa.

Arch. de la Commune Clôture: entent. fai. fa.

Rec. d'anciens textes bas-lat.: fuit 56,18. fai 55,7. 56,14. fa 56,25. trai 56,15.

D. 9) Lautgesetzliche Formen der 3. Plur. Praes. Ind.

a) 1. Conjugation auf -an:

Evang. St. Jean: donan 791. onran 327.

Guillem IX: demandan 4, 50.

Peire Vidal: cridan 9, 43. estan 8, 28.

M. v. Montaudan: auzan 2,46. blasman 7,8. cleman 10,53. enuejan 17,1.

Guiraut Riquier: comensan 1, 1. tornan 16, 27. mostran 30, 11.

Roman de Flamenca: mandan 136. comensan 313.

M. Ermengaud: cossiran 83: multiplican 210. regardan 528. deziran 1327. lauzan 2593. gardan 3097. aportan 3142. predican 3171. getan 3190. tiran 16107. ploran 16108. cofessan 16844. estan 485.

Bertran Carbonel: abandonan 6,20. paguan 16,14. semblan 11, 23. estan 7.7.

Rec. de textes gasc.: quitan, laisan, autreian 1256. afidan 1189. juran 1257. renuncian 1288. estan 1252.

Archives du Consulat: retornan II, 20. estan II, 20.

b) 2. Conjugation auf -en:

Rec. de textes gasc.: solen(t) 1290. deuen, tenen.

Arch. municipales d'Agen: deven 1232/33 XIX.

c) 2. und 3. Conjug. auf -on, o.

Evang. St. Jean: sego 757. covertisco 987. crezo 14. auzo 754. fuio 758. dizo 839. conogo 758. conoisso 772. podo 143. sabo 757. veno 173.

Guillem IX: aucigo 5,78. naisson 3,15.

Peire Vidal: espandon 6, 10. senton 30.18.

M. v. Montaudan: dizon 14B, 16. podon 13, 56.

Arnaut Daniel: segon 1, 43.

Roman de Flammenca: auzon 549. dizon 555.

M. Ermengaud: redo 474.

B. Carbonal: baton 19, 29. segon 9, 27.

10) Analogische Formen der 3. Plur. Praes. Ind.

a) 1. Conjugation auf -en:

Boethiuslied: repairen 3, 21. 32. esperen 6, 3. amen 6, 4. monten 6, 18. tornen 6, 19. commencen 6, 41.

b) 1. Conjugation auf -on:

Evang. St. Jean: avondo 377. azoro 229.

Guillem IX: azauton 1, 18. clamon 9, 24.

Ceramont: canton 4,3. verdeion 2,5.

Jaufre Rudel: chanton 4, 2.

B. v. Ventadorn: brotonon 11, 31. chanton 19, 8. cuion 22, 1. ploron 16, 4.

Peire Vidal: agrado 22, 55. alegron 31, 11. amon 38, 31. baisson 30, 27. chanton 1, 5. 38, 3. comenson 11, 4. compron 45, 57. cridon 30, 39. dupton 30, 18. encausson 35, 36. gaston 30, 26. ploron 5, 41. ponhon 4, 43. prezon 30, 5. tornon 22, 92.

M. v. Montaudon: amon 1, 62. chanton 20, 16. degnon 17, 3. donon 13, 50. esconton 20, 28. tenson 19, 63.

Arnaut Daniel: enseignon 4, 7. entreseignon 11, 3. reingnon 17, 24. reston 16, 1.

Roman de Flamenca: albergon 440. albergo 443. menon 489. levon 531. trobon 571. remiron 724. deinhon 727. porton 783. recordon 4966. lauson 5121.

M. Ermengaud: canto 78. gordon 122. porton 401. amon 442. trobon 492. camjo 2597. laisson 2598. porto 3144. amo 3260. mesprezo 3268. pauzo 3269.

Bertram Carbonel: ajuston 19, 4. blasmon 8, 27. gardon 9, 26.

Archives du Consulat: enterpauso XIV, 165. cofermon VI, 97.

Arch. de la Commune Clôture: transporton 1.

Rec. d'anciens textes bas-lat.: preston 55, 42.

c) 2. Conjugation auf -en:

Rec. de textes gasc.: prenen 1171. bolen, uolen.

Arch. municipales d'Agen: poden.

d) 2. Conjugation auf -on, o:

Evang. St. Jean: vezo 746.

Guillem IX: solon 4, 2.

Jaufre Rudel: movon 4, 51. tenon 4, 22.

B. v. Ventadorn: vezon 19, 28.

Peire Vidal: temon 30, 4. solon 22, 18. dolon 6, 25. valon 13, 58. plazon 34, 38.

Mönch v. Montaudon: plazon 20, 25.

Arnaut Daniel: dolon 17, 18.

Guiraut Riquier: devon 30, 11. tenon 1, 32. valon 16, 49.

Roman de Flamenca: temon 205. remanon 577.

M. Ermengaud: solon 16065. devon 442. tenon 1136.

Bertran Carbonel: devon 16, 22. dolon 1, 19.

Archives du Consulat: devon XIV, 160. tenon III, 28. valon IV, 33.

Arch. de la Commune Clôture: contenon I, 4.

Arch. municipales d'Agen: devo $11^{96}/_{97}$ II.

Rec. d'anciens textes bas-lat. devo 47, 24. teno 50, 14.

e) Bernart v. Ventadorn: fan 12, 30. 13, 24.

Peire Vidal: van 32, 57. fan 4, 41.

M. v. Montaudon: van 13,4. fan 1,64. fant 13,51.
Guiraut Riquier: van 16,27. fan 19,59.
Roman de Flamenca: van 299. fan 28.
M. Ermengaud: van 16835. fan 44.
B. Carbonel: van 14,18. fan 6,23.
Arch. du Consulat: van XXVI, 307. fan 3,27.

II. Das Praesens Conjunctivi.

A. 1) Lautgesetzliche Formen der 1. Sg. Praes. Conj. aller Conjugationen.

a) ohne Stützvocal:

Evang. St. Jean: beva 1300. perda 433. creza 772. fassa 245. fasza 997. diga 1001. venga 1551.

Guillem IX: puesca 4,48. sapcha 1,13. tenha 2,24.

Cercamont: an 2,50. perda 4,18.

Jaufre Rudel: an 6,33. veja 5,39. atenha 1,27. refranha 2,7.

B. v. Ventadorn: esconda 24,36. cossenta 22,30. menta 22,32. repenta 22,34. auja 25,14. aucia 15,39. planha 15,41. paresca 12,32. tuelha 14,33. vuelha 14,29.

Peire Vidal: abais 22,41. torn 2,13. — estraja 21,50. remanha 15,9. retraja 21,23. traja 21,14. prenda 36,23. queira 32,22. posc' 13,35 (= posca), deja 35,27.

M. v. Montaudon: chant 7,20. — fassa 3,30. diga 5,15. digua 2,31. plaigna 12,16. voill' 7,59,

Arnaut Daniel: an 16,35. duoilla 2,45. espanda 7,51. apoigna 4,7. blanda 16,10. descobra 12,31. fassa 6,5. diga 15,42. tuoilla 2,15. tueilla 3,8. vuoilla 2,33.

Bertran Carbonel: vensa 3,15. retraja 2,15. tenha 5,7. tueilla 4,12.

Guiraut Riquier: planha 6,16. duella 3,52. sapcha 24,5.

M. Ermengaud: lais 105.

Rec. de textes gasc.: poscha.

b) mit Stützvocal:

Evang. St. Jean: parle 1001.

B. v. Ventadorn: demostre 12,2. cossire 25,10.

Peire Vidal: camje 32,17.

M. v. Montaudon: honre 2,16.

M. Ermengaud: parle 151.

2) Anal. Formen der 1. Sg. Praes. Conj. 1. Conjug.

Evang. St. Jean: acabe 246. juje 997. laisse 1353. resuscite 434. traspasse 1005. ane 1185.

B. v. Ventadorn: vire 25,12.
M. v. Montaudon: dopte 2,32.
Peire Vidal: estia 44,74.
A. Daniel: colore 13,5.
G. Riquier: abaisse 1,43. azire 35,59.
M. Ermengaud: laisse 107.

B. 3) Die 2. Person Praes. Conj. der 1. Conjug.

a) lautgesetzliche Formen:

B. v. Ventadorn: denhs 11,44.

b) analogische Formen:

Evang. St. Jean: abnegues 1070. dones 8. gardes 1260. laves 1019. meravilhes 139. pozes 208.

M. v. Montaudan: anes 12,34.

C. 4) Lautgesetzl. Formen der 3. Sg. Praes. Conj. der 1. Conjug.

a) ohne Stützvocal:

Evang. St. Jean: an 978.

Guillem IX: am 6,22. bram 6,30.

Cercamont: abais 2,14. am 2,23. desesper 4,54. don 1,36. lais 2,23.

B. v. Ventadorn: gazanh 19,35. giet 20,8. pes 20,36. pens 14,27. sal 19,19. vir 17,67.

Jaufre Rudel: biais 4,49. don 5,38. gart 3.56. meravilh 6,7, an 1,25.

Peire Vidal: abais 10,5. azir 4,55. do 2,34. esgart 1,47. gart 11,24. molh 5,42. sospir 6,77. torn 15,32. denh 45,9. don 41,1.

M. v. Montaudon: gar 9,3. lais 6,8. pes 8,32. plor 11,45. an 3,55.

A. Daniel: afol 7,36. apil 4,37. cerc 14,10. desconort 1,35. don 10,17. eisbranc 17,26. esgart 13,18. plovil 4,52.

G. Riquier: azir 1,18. apoder 4,44. cost 3,45. despuelh 1,46. denh 1,19. renh 5,11. torn 1,40. don 16,37.

Roman de Flammenca: do 76. don 240. apareil 352. aport 777. gart 826. biort 918. am 990. ajut 6355. torn 6521.

Matfre Ermengaud: do 2584. perdo 17068. lais 19216.

Bertran Carbonel: gart 11,24. prest 16,14.

Rec. de textes gasc.: do 1290. don clam 1290. entriet 1259.

Privil. de la Commune Clôture: ajut.

Arch. de la Commune Clôture: an 153,29.

Rec. d'anciens textes bas-lat.: ajud 42,29. port 56,16.

b) mit Stützvocal:

Evang. St. Jean: demostre 913. juje 665. juge 156.

Guillem IX: liure 6,7.

Cercamont: parle 2,34.
B. v. Ventadorn: çamje 17,17.
Peire Vidal: ondre 34,17. parle 40,18.
M. v. Montaudon: parle 4,39.
A. Daniel: asemble 3,33. semble 3,40.
M. Ermengaud: aprueyme 221. cossire 3278.
Rec. d'anciens textes bas-lat.: compre 40,67.

5) Analog. Formen der 3. Sg. Praes. Conj. auf e, i oder ia.

Evang. St. Jean: aporte 1130. done 1155. enterogue 1227. garde 927. gete 589. plore 866. salve 1359. ane 141. — estia 1096.
Guillem IX: salve 5,8.
B. v. Ventadorn: auze 17,1. esclaire 25,13. mire 15,25.
Jaufre Rudel: pessi 6,46.
Peire Vidal: esclaire 17,11. mire 17,21. azire 42,7. tire 42,47.
M. v. Montaudon: define 15,62. tire 19,4. torn' 5,24.
A. Daniel: adire 15,21. merme 17,39. torne 4,16.
M. Ermengaud: garde 3280. tremole 16102. done 16389.
B. Carbonel: garde 7,28. peze 8,16.
Rec. de textes gasc.: demande, tale 1119. done 1171. abergue, plague 1171. pagie 1270.
Arch. du Consulat: passe III, 36. auze III, 39. salve XIV, 166. dure XIV, 169. done XIV, 183. leve XXIII, 271. preste XXIII, 283. jure XIV, 193. estia.
Rec. d'anciens textes bas-lat.: done 46,69. torne 56,44.

D. 6) Die 3. Plur. Praes. Conj.

a) lautgesetzl. Formen aller Conjugationen:

Evang. St. Jean: veian 746. conoscan 1238.
Guillem IX: vengan 9,38.
Peire Vidal: porten 9,6. — tragan 33,10.
M. v. Montaudon: teingnant 13,20.
Roman de Flamenca: vengan 134.
M. Ermengaud: venhan 16153. puscan 2605. puescan 16075.

b) analogische Formen:

Evang. St. Jean.: manio 375. entendo 986.
Guillem IX: sapchon 1,1.
M. Ermengaud: fasson 439. sapchon 405. sapcho 2606. deion 3277. puesco 16205.
Arch. du Consulat: pagon III, 28. juron XIV, 156. jutgon XIV, 157. auzon XXIII, 280. traucon XXIII, 284. — contribuiscon XXI, 241. —

estian XXIII, 284. anon XIX, 224. yesquo XIII, 153. fasson XXI, 251. prenguo XIII, 152. prenguon XXI, 255. puescon II, 15. puesco II, 17. deion XIII, 151.

Arch. municipales d'Agen: faso 1196/97 II. fasso 1222 XIV. mantengo 1196/97 II. tenguo 1196 97 II. posco 1222 XIV.

Rec. d'anciens textes bas-lat.: fasent 56,5. prennent 56,5. pueschont 56, 56.

III. Das Hülfsverb aver.

1) Das Praes. Ind.

a) Die 1. Pers. Sg. lautet fast überall: ai.

Nur im Evang. St. Jean immer: ei 218, 775 etc.

Jaufre Rudel: ai 1,17. ei 4,23.

Rec. de textes gasc.: ei 1270. e 1285.

b) Die 3. Pers. Pl. lautet: an.

In den Rec. d'anc. text. bas-lat. auch: aun 39,8.

2) Das Praes. Conj.

a) Die 1. und 3. Pers. Sg. fast immer: aja.

Nur: Rec. de textes gasc.: aie 1197. aghe 1270.

Rec. d'anc. textes bas-tat.: aie 56,13.

b) Die 3. Pers. Plural.

Evang. St. Jean: aian 766.

Mönch v. Montaudon: aion 10,5.

G. Riquier: aian 2,31.

Roman de Flamenca: aian 143.

M. Ermengaud: aio 2602.

Rec. de textes gasc.: ayan 1290. aian 1248.

Arch. du Consulat: aion.

Rec. d'anciens textes bas-lat.: aiunt 56,5.

IV. Das Hülfsverb esser.

1) Das Praes. Ind.

a) lautgesetzl. Formen der 1. Sg. Ind.:

Evang. St. Jean: so 30. 400 etc.

Cercamont: son 4,15.

Peire Vidal: so 2,24.

M. v. Montaudon: son 4,19. 21.

Roman de Flamenca: son 439. so 2745.

b) analog. Formen der 1. Sg.

Guillem IX: suy 1,12. sui 1,39. soi 9,36.
Cercamont: sui 2,48. soi 4,27.
Jaufre Rudel: soi 1,8. sui 1,22.
B. v. Ventadorn: sui 11,36. soi 21,17.
Peire Vidal: sui 1,73.
M. v. Montaudon: sui 1,27.
A. Daniel: soi 3,7. sui 6,20.
B. Carbenel: soi 5,20. soy 13,10.
G. Riquier: suy 1,17. 38.
Roman de Flamenca: soi 2049.
M. Ermengaud: soy 80. sui 81. soi 97.

2) Praes. Conj.

a) 3. Sg.: neben anal. sia kommt vor in:
Rec. de textes gasc.: sie 1253.

b) 3. Plur.: neben anal. sian, sion und sio kommt vor in:
Rec. de textes gasc.: sien 1171.

Zweiter Theil.

Unsere nächste Aufgabe ist nun, die vielfältigen Formen für die einzelnen Personen des Verbums auf ihren Ursprung und auf die Veranlassungen zurückzuführen.

I. Indicativformen.

A. Die Abweichungen von den Lautregeln beschränken sich in der 1. Sg. Praes. Ind.

1) darauf, dass i, e als Flexionszeichen bei vielen Verben auftreten, bei denen sie lautgesetzlich nicht berechtigt sind.

Diez sah in dem i, e der 1. Sg. eine dieser Person zukommende Endung, die jedoch meistens wegbleibe; aber er erkennt an, dass sie sich anfangs vielleicht auf solche Fälle beschränkt habe, in welchen die vorhergehende Consonanz einen Vocal verlangte, und dass sie nach und nach allgemeiner geworden sein möchte. An Stelle von i stände e, zumal wenn der Stamm bereits i enthalte. Diese Darstellung ist nach der Beispielssammlung unrichtig.

Mahn ist bezüglich des i der Ansicht, dass es eintrete, wenn die Wurzelsilbe mit r oder l ende. Er will auch a der 3. Sg. durch e ersetzt haben, wenn der Stamm bereits i enthalte. Auch diese Angaben sind unzutreffend.

Die Verba mit i, e hinter dem Verbalstamm sind anders zu gruppiren:

a) i, e ist Stützvocal — also berechtigt — bei denjenigen Verben, die im Stammauslaut mut. + liqu., liqu. + liqu. oder dent. + c haben, z. B. albiri, obri, ondri, parli, establi, sufri,

cobre, dezire, parle. Diese Verba erscheinen nie ohne Stützvocal, ausgenommen albiri und dezire, die, nachdem sie die Muta eingebüsst hatten, sich den auf einfachen Cons. ausgehenden Stämmen anglichen. Nach Mahn's Meinung dürfen Formen wie par, remir, sospir ador, plor, apel, renovel, sol etc. nicht ohne e, i vorkommen; wir haben aber zahlreiche Belege dafür gefunden.

b) Die oben genannten Verba mit Consonanz + r, l im Stammauslaut wirkten analogisirend aber auf andere Verba ein; vielleicht zunächst auf solche mit Doppelconsonanz. Diese analogische Wirkung muss sehr früh eingetreten sein, da sich keine Texte finden, in denen der i, e Auslaut sich nur bei Cons. + r, l zeigte.

Dass an Stelle des sehr häufig vorkommenden i auch e tritt, ist wohl auf dichterische Freiheit zurückzuführen, wenn überhaupt ein Werth darauf zu legen ist, ob der betreffende Stützvocal i oder e lautet; denn es wird sich kaum constatiren lassen, welcher von beiden der ursprüngliche ist; aber Diez irrt, wenn er annimmt, dass e nur dann eintritt, wenn der Stamm bereits ein i enthält. Es finden sich verschiedene Beispiele, die dieser Angabe widersprechen, z. B. albiri, eligi, assigni. Dass Mahn sogar a der 3. Sg. durch e ersetzen will, ist entschieden unbegründet, nach der Ueberlieferung sowohl als auch weil auslautendes a im provenzalischen stets als solches enthalten ist.

2) Die lat. Verba auf -eo, -io haben bei vorangehendem l, n die mouillirten Formen auf lh, nh ergeben, z. B. acolh, recuelh, atenh, destrenh, penh etc. Die daneben einhergehenden Formen auf lc, nc haben keine Parallelentwicklungen in anderen Wortklassen zur Seite; c, g kann sich daher nicht, wie man wohl annimmt, in der Weise entwickelt haben, dass eine media h (g) aus i̯ im Auslaut zur tenuis c wurde. Was Diez über diese Verba sagte (s. o.), gibt auch Mahn fast wörtlich wieder, nur fügt er bei, dass neben nh nur dann nc auftritt, wenn im Perfect sich eine doppelte Form vorfindet, z. B. tenc, tinc; venc, vinc. Hier wirkten vielmehr Conjunctiva auf nga

ein, wie cenga (cenha) = cingam, franga (franha) = frangam u. dgl. Das g des Conj. wurde auf den Indicativ (1. Sg.) übertragen.

Der Ansicht Mahn's, dass Formen wie volh = volo, tolh = tollo durch Analogie der Verben auf -eo, -io entstanden seien, ist natürlich beizustimmen.

Ferner spricht Mahn von einigen syncopierten Zeitwörtern auf -eo, -io, die nach Wegwerfung der Endung o auf i ausgegangen wären; dieses i hätte sich bisweilen zu c, g verhärtet: dei, deg, dec; vei, vec, aber ai, sai. Dieses i ist aber regelrecht erhalten, als i̯ nach b, p, v, d, wobei Verlust der muta eintritt. Eine Verhärtung des i zu g, c fand ebenfalls nicht statt, sondern die Formen dec und vec sind analogischer Natur und mit der folgenden Classe 3 in Verbindung zu bringen.

3) c kann sich nämlich nur im Auslaut gutturaler Stämme lautgesetzlich finden, da zwischenvocalisches c, wenn = cc, bleibt, wenn zu g geworden, wie g hinter Consonant, in den Auslaut tretend, wieder c wird, z. B. peccare: pec; pregare: pregar; preg(o): prec (genauer gesagt: o fiel, ehe c in *praecat zu g wurde; also preco: prec, precat: prega sind zwei verschiedene Zeitstufen); tergeo, terc; aber auch sequor = sec, traho = trac (d. i. *trago; cf. Wölfflins Archiv 1[7]) haben regelrechtes c im Auslaut.

Das auslautende c findet sich ausserdem bei folgenden Verben an nicht lautgesetzlicher Stelle: bei possum: posc; den oben erwähnten video: vec; debeo: dec; prendo: prenc; vado: vauc; sto: estauc; facio: fauc.

Darunter erhielt pos-c (cf. Anm.) sein c von den Verben, deren Stamm auf sc auslautete, z. B. conosc, cresc etc. Das c in prenc erklärt sich wie das in tenc, venc (s. o.)

Bei vauc, estauc, fauc ist von den dem lat. Vorbilde näherliegenden vau, estau (s. u.) auszugehen, denen prov. dau = do zur Seite steht; vau muss weder va(d)o darstellen, wie ego: eo, noch gerade durch Satzphonetik erklärt werden; (cf. Neumann, Zs. f. rom. Ph. VIII, 395). Ital. dò = do und provenz. dau = do weisen hier den Weg. Nach da-s, da-t, da-mus, da-tis u. s. w. wurde wohl vulgärlat. ein da-o geschaffen, wie si-a sim etc. beseitigte. Dieses dao ergab ital. dò. Auf diesem

Wege muss auch ital. stọ̀, prov. estau entstanden sein. Diesen Verben schliesst sich dann vadere, das im provenz. viele andere Formen mit stare, dare, wie im Ital., theilt, an: vao, vas, vat etc.; daher ital. vò, vas, va etc.; prov. vau, vas, va etc.; ebenso frz. vo-is, vas, va etc. Unter Anfügung jenes c von trac, vec, dec etc. entsteht vau-c, estau-c; woher auch fauc sein c erhalten hat.

Anmerkung. Das altfrz. pois, puis stammt aus dem Conjunctiv poisse, puisse = *poss-ja, und ist nicht etwa an vois (vado) angebildet, welches letztere vielmehr aus vọi, *vọ (d. i. vau = vado) hervorging.

4) Der nach Schwund des nachtonigen Vocals in den Auslaut tretende Consonant ist erhalten: am, aus, cug, clam, dezir, lais, pres, port, remir, sospir, sojorn, torn, reissit, dic, tramet, pert, planc, derc, conosc, part etc. Ausgenommen ist lat. d, t, welches schwindet, wenn demselben n vorausgeht: chan, deman, espaven, man, coman, ạten, pren, ren, enten, apren, repren, deffen; respon, blan, consen etc. Dieses auslautende d, t findet sich zwar bisweilen geschrieben, dann aber fast nur vor folgendem vocalischen Anlaute. In der 1. Conjugation finden wir nur das Verbum chantar mit erhaltenem t belegt.

B. Die Abweichungen von den Lautregeln bestehen in der 2. Sg. Praes. Ind.

1) darin, dass die lat. Endung -es, -is in vielen Fällen als -es erhalten scheint, wo man doch den Schwund des e, i erwarten sollte, z. B. queres, respondes, toles, sabes, die angeglichen sind an auzes, dizes, crezes etc., bei denen sich e des Zischlautes wegen hielt. Ein begünstigendes Moment für die Verbreitung der Endung -es wird gewesen sein, dass sich in der 2. Sg. Ind. der 1. Conjug und des Conj. der 2. und 3. Conjug. die volle Form -as erhalten hatte.

Diez' Meinung, der Mahn folgt, wonach die Endung -es die lautgesetzliche sei, steht entgegen, dass -es seltener auftritt als die legitime Form und dass e der Endung -es der 3. Decl. im Plural in den gleichartigen Fällen stets geschwunden ist.

2) Einige Verba lauten auf s aus, während man tz, resp. z erwarten könne: vas = vadis, fas = facis, neben batz, potz,

ditz etc. Es haben hier estas von estare, das von dare eingewirkt, die wir beständig — auch im Provenzalischen — im Formenwechsel mit fare, andare finden.

C. Die 3. Sg. Praes. Ind. weist folgende, den Lautregeln widersprechende Erscheinungen auf:

1) Wie bei der 1. Sg. fällt auch hier d, t des Stammes, und zwar schwindet d, wenn ein Vocal vorausgeht, z. B. clau = claudit; cre = credit: va = vadit; d sowohl als t schwinden, wenn denselben n vorausgeht, z. B. defen, enten, aten, conten, espan, escon, dissen, repen, consen, desmen, blan, respon, perpren, enpren. Auslaut. tt ist erhalten als t: met, promet und in pot. Einige Verba haben d, t erhalten, auch bei vorausgehendem n: entent, repent, dement, sent; dieses t ist entweder secundär wiederhergestellt nach dem Infinitiv und endungsbetonten Formen, oder es ist vielleicht eine mundartliche Erscheinung. Die media d hinter r wird im Auslaut zu t: pert, art; secundäres b zu p: sap; v zu u: pliu, deu, mou, plou, viu, reviu.

2) Für die Annahme von Diez, dass secundäres s der 3. Sg. abfällt, wenn demselben u vorausgeht, kann ich nur drei Beispiele bringen: abau = abaudit; esgau, au. Bartsch giebt zwar in seiner Chrestomathie die Form aus an, findet sie aber erst im 15. Jahrhundert belegt. In Wirklichkeit handelt es sich hier aber nicht um Abfall von s (wie Diez annimmt), sondern um Schwund von in den Auslaut, vor Uebergang des intervocalen d zu z getretenen d hinter Vocal (s. o.).

Die Ursache des Abfalls von n im Auslaut bei Formen wie ve = venit, te, somo etc., und des Schwankens zwischen auslautendem und getilgtem n ist nicht hier aufzusuchen, vielmehr eine selbständig zu behandelnde Frage. Ich will hier nur erwähnen, dass angenommen wurde, die Form mit n werde gebraucht, wenn das folgende Wort vocalisch anlautete und umgekehrt die Form ohne n bei folgendem consonantischem Anlaute, später sei dann promiscue Gebrauch eingetreten. Eine solche Unterscheidung könnte aber nur in vorlitterarischer Zeit gemacht worden sein, denn der promiscue-Gebrauch der n- und der apocopierten Form besteht seit den ältesten Texten.

3) Die Verba, deren Stamm auf Cons. + r, l ausgeht, verlangen wie in der 1. Sg. auch in der 3. Sg. einen Stützvocal, der hier aber niemals i, sondern e ist, z. B. ubre, sofre.

4) Einige starke Verba zeigen in der 3. Sg. Doppelformen, von denen nur eine sich durch die Lautregel erklären lässt. So: va vai = vadit; esta estai = stat; fa fai = facit; di ditz = dixit; tra trai = trahit; platz plai = placet; jatz jai = jacet. Von diesen Formen sind die auf i nicht lautgesetzlich. Vadit konnte nur va ergeben (cf. cre = credit), da nachtoniges d, in den Anlaut tretend, schwindet; also ist vai analogisch. Fa (= facit, statt fatz; cf. ditz = dicit, dutz = ducit) ist, wie oben gesagt, angebildet an va, esta; fai ist demnach bedingt durch den Stamm im Infinitiv fai-re, ebenso plai durch plai-re; trai durch trai-re (i in trai leitet Mahn aus Erweichung des c in trac = traho her); di durch di-re; destrui durch destrui-re. Nach Analogie dieser Formen sind dann vai, estai, jai, chai geformt.

D. Ueber die 1. Pl. Praes. Ind. ist nicht viel zu bemerken, da sämmtliche vorgefundene Formen den Lautgesetzen gemäss sich entwickelt haben. Nur in der 3. Conjug., die eigentlich auf -me auslauten sollte (crédimus: cresme) hat sich von Anfang an der analogische Einfluss der 2. Conjug. geltend gemacht, deren Endung em auf die 3. Conjug. übertragen wurde. Das ẹ in den Endungen -em, -etz der 2. Conjug. statt -ẹm, -ẹtz, wird durch Einfluss der 1. und 2. Plur. des Praes. des Hülfsverbs esser: em, etz = sumus, estis verständlich.

E. Auch die 2. Pl. Praes. Ind. giebt wenig Anlass zu Bemerkungen, da der Auslaut fast immer regelrecht -atz, resp. etz ist.

Eine Ausnahme bildet der Flamencaroman, in dem die Schreibung tz sehr selten ist; insofern als sich darin gewöhnlich s für tz geschrieben findet. Man wird dies wohl für eine dialectische Eigenthümlichkeit halten müssen, und mit dieser Schreibung wird auch eine besondere Aussprache verbunden gewesen sein.

F. Bei der 3. Plur. Praes. Ind. fällt sofort die Mannigfaltigkeit der Formen der Endung auf, da an, on, en bestehen.

Alle 3 Endungen sind in der 1. Conjugation vertreten; en aber finde ich nur in ganz wenigen Texten. Ob hier mundartliche Formen vorliegen, wird der dritte Theil der Arbeit ergeben. Unabhängig davon ist ihre Deutung. Sucht man nach einer grammatischen Erklärung für die Endung en in der 1. Conjug., so liegt es vielleicht am nächsten, einen analogischen Einfluss der 3. Plur. Conj. der 1. Conjug. anzunehmen, wo -en lautgesetzlich ist, da -en aus -ent in der 2. Conjug. sich auf die Gascogne beschränkt erweist und in litterarischen Texten gar nicht überliefert ist. Es vergleicht sich damit der Uebertritt der Endung -iamo des ital. Conjunctiv in den Indic. in der 1. Plur. Praes.: facc-iamo = facimus und faciamus.

-on in der 1. Conjugation ist durch Einfluss der 2. und 4. Conjugation auf -unt entstanden, wo diese Endung die lautgesetzliche ist.

Die Formen fan, van sind angeglichen an dan, estan. Ueber au (habunt); fau (facunt); vau (vadunt) cf. P. Meyer: Romania IX, 192 ff. und Armitage: Sermons du XII^{e} siècle en vieux provençal.

Vom Abfall des n in on gilt dasselbe, was schon oben bei der 3. Sg. über diese Erscheinung gesagt worden ist. Nur in ganz vereinzelten Fällen hat sich das auslautende t erhalten, z. B. solent, was wohl nur gelehrte Schreibung ist.

II. Conjunctivformen.

Die Abweichungen von den Lautregeln im Conjunctiv:

A. Der Conjunctiv der 3 Personen des Sg. der 1. Conjug. lässt sich gleichzeitig behandeln, da diese 3. Personen gemeinsam in einem Punkte den Lautgesetzen widersprechen können, nämlich in der Setzung des e bei lat. -em, -es, -et, das sehr häufig neben der lautges. Apocope auftritt. Es waren hierbei dreierlei Singularformen des Conj. Praes. der 1. Conjug. unterschieden:

a) lautgesetzliche; b) mit Stützvocal; c) analogische.

Beispiele für a): 1. Sg. abais, torn, chant, esfortz, lais, an; 2. Sg. denhs; 3. Sg. am, an, bram, desesper, don, lais, gazanh,

giet, pens, vir, biais, gart, meravilh, azir, molh, sospir, torn, denh etc.;

für b): 1. Sg. cossire, demostre, honre, parle; 2. Sg. nicht belegt; 3. Sg. demostre, liure, ondre, semble, parle;

für c): 1. Sg. acabe, laisse, resuscite, traspasse, vire, dopte, colore, abaisse, ane; 2. Sg. abnegues, dones, gardes, laves, meravilhes, pozes, anes; 3. Sg. aporte, done, garde, gete, plore, salve, ane, auze, esclaire, mire, tire etc.

Die Erklärung lür die e-Classe ist dieselbe wie bei i der 1. Sg. Praes. Ind. und verweise ich auf die dort gemachten Bemerkungen.

Ueber die Gestaltung dieser Personen in den übrigen Conjugationen ist nichts zu bemerken, da das a in den Endungen der 2. bis 4. Conjug. sich der Regel nach nicht verändert.

Jaufre Rudel hat auch als 3. Sg. Conjunct. einmal die Form pessi, die aber im Reim steht und wohl als dichterische Freiheit bezeichnet werden darf.

B. Die 1. und 2. Plur. sind lautgesetzlich entwickelt. In der 2. Plur. finden sich wieder die verschiedenen Schreibungen tz, sz, z. Der Flamencaroman hat wie in der 2. Plur. Ind. auch im Conj. überwiegend -es.

In der 3. Plur. treten neben -an wie im Indic. die Endungen -en, -on auf. Es gilt von ihnen dasselbe, was oben von der 3. Plur. Ind. gesagt ist: en bei Verben der 2./4. Conjug. stammt aus der 1. Conjug.; -on ist die verallgemeinerte Endung der 3. Plur. Ind. 3./4. Conjug.

Dritter Theil.

Es würde einseitig und desshalb falsch sein, wenn man die Vielheit der Formen, die sich für die einzelnen Personen in der provenz. Praesensconjugation darbieten, als am gleichen Ort zu gleicher Zeit gebraucht ohne nähere Prüfung ansetzen wollte. Die Consequenz, mit der gewisse Varianten schon in einzelnen unter den ältesten uns erhaltenen Denkmälern einzig und allein angewendet werden, und die Unwahrscheinlichkeit, dass derselben Provinz bald an, bald on, bald en in der 3. Plur. recht gewesen wäre, lässt an eine zeitliche oder dialectische Verschiedenheit bei den mehreren Formen für dieselbe Person denken.

Da der Reim nur in äusserst wenigen Fällen Praesensformen bietet, so ist er weder für die chronologische noch für die dialectische Frage von Gewicht.

Hinsichtlich der chronologischen Frage ist aber Folgendes hervorzuheben: dass — von Boëthius abgesehen, wo einzig und allein die 3. Plur. der 1. Conjug. analogisirt ist — schon im Evang. Joh. die 1. Sg. Praes. ami, crezi, im Conj. aporte, sowie venc etc. auftreten; vauc, fauc, dec aber erst in den Liederhandschriften überliefert sind. Ebenso bietet das Evang. Joh. crezes und queres und es in der 2. Pers. des Conj. Praes. der 1. Conjug. Ebendort ist bereits vai = vadit gefunden. Die 3. Plur. Ind. auf -en hat Boëthius, die in on -o das Evang. Joh. schon ausgebildet.

Die mundartliche Bestimmung der mehrfachen Formen des Praesens muss mit Hilfe der lebenden Mundarten versucht

werden. Von den mehrfachen Formen erweisen sich die meisten hiernach und nach Grammatikerzeugniss dialectisch indifferent: die 1. Sg. Prs. Ind. mit analogischem i; die 1. und 3. Sg. Praes. mit Erhaltung von auslautendem t, dem n vorausgeht; die Doppelformen: di ditz, plai, platz, vei vec, dei dec, tenh tenc, venh venc, weil sie ausser in den Urkunden, in den heutigen Mundarten begegnen.

Die Formen in der 1. Pers. mit und ohne i erkennt schon der „Donatz proensals" als schriftsprachgemäss an (pag. 12 Stengel); er stellt die auf i der lautregelmässigen voran, empfiehlt aber trotzdem noch diese als die bessere in der 1. wie 3. Conjug. (dezi und dic = dico) und 4. Conjug. (senti und sens = sentio).

Im Conjunct. Praes. der 1. Conjug. führt der Donat nur noch die Formen auf e an (pag. 16). Auch zu tenh stellt er teni, aber nicht tenc (pag. 19) und demgemäss in der 2. Pers. neben fenhs: fenhes, neben dis: dizes (pag. 19). — In der 4. (Inchoat.) Conjug. ist fenis neben fenisc gestellt (pag. 19). — Als 3. Sg. von traire führt ferner Raimon Vidal (pag. 82, Stengel) nur die analogische Form auf: trai, atrai, die er in Gegensatz zur 1. Sg. stellt (trac); trai = traho bei Bernart v. Ventadorn wird von ihm getadelt. Er will ferner unterschieden wissen: crei (credo) und cre (credit) pag. 83 vei 1. und vei 3.

Es bleiben also übrig:

1) Die 1. Sg. Praes. Ind. von faire. Facio ergab lautgesetzlich faz. Neben dieser Form findet sich aber sehr häufig fau und fauc. Nur die lautgesetzliche Form haben folgende Denkmäler und Schriftsteller: Das Evang. St. Jean, die gascognischen Urkunden (ed. Luchaire), Cercamont, Guiraut Riquier und Bertran Carbonel.

Beide Formen, faz und fau(c) haben die Hss. bei Guillem IX, comte de Peitiers, Peire Vidal, beim Mönch v. Montaudon, bei Arnaut Daniel und Bernart v. Ventadorn. Nur fauc findet sich bei Jaufre Rudel, was jedoch, bei der geringen Zahl seiner Gedichte, ihn nicht von den anderen Dichtern abzusondern gestattet.

In den übrigen benutzten Texten kommt facio nicht vor.

Unter den damit versehenen Texten haben die lautgesetzliche Form allein die Gedichte Cercamonts, der aus der Gascogne stammt, die Guiraut Riquiers (aus der Languedoc, Narbonne), Bertran Carbonels (aus der Provence: Marseille), die von Luchaire gesammelten Urkunden (aus der Gascogne). Die Heimat des Evang. St. Jean ist noch unbekannt. Die Texte, deren Verfasser bekannt sind, gehören also den südlichsten Provinzen an.

Die Schriftsteller, die beide Formen gebrauchen, vertheilen sich auf folgende Provinzen; Guillem IX ist comte de Poitiers, der Mönch von Montaudon stammt aus Limousin, Peire Vidal aus Toulouse. Mit Ausnahme von Peire Vidal liegt die Heimat dieser Dichter also nördlicher als die der oben genannten.

Hieraus lässt sich vielleicht der Schluss ziehen, dass die analogische Form fau(c) anfangs nur im Norden gebräuchlich gewesen ist, und dass die Heimat des Evang. St. Jean nach dem Süden zu verlegen ist, insofern die Form nicht erst nach der Abfassung desselben entstand. Mit der Ortsbestimmung der Formen von facio sind die heutigen Mundarten insofern im Einklang, als in der Gascogne die heutige Form hàs-i, hes-i heisst, in der Languedoc fàs-i, fas-e neben fau; in Limousin dagegen fau, welch letztere Form sich in unseren Denkmälern für die Provence nicht sicher stellen liess.

2) Auch dient zu näherer Localisirung des Evang. St. Jean die erste Person Sg. Praes. Ind. von habere; habeo lautet in den gascognischen Urkunden ei; diese Form ist auch durchgängig im Evang. St. Jean angewandt. ei lautet auch die heutige Form im Südwesten, während die nördlichen und östlichen Provinzen ai beibehalten haben.

3) Ferner die 3. Pl. auf -on, o. Eine weitere Eigenthümlichkeit des Evang. St. Jean ist die, dass bei der 3. Plur. auf -on stets das n fehlt. Dieselbe Erscheinung habe ich nur in den Archives municipales d'Agen oben belegt. Der Donat. prov. pag. 12 bezeichnet beide Formen als gleichwertig, und ebenso im Conj. amen und amon als gebräuchlich (pag. 16). Die 3. Plur. Conj. der anderen Conjugationen endet in -an (pag. 26).

Hiernach ist die Heimat des Evang. St. Jean vielleicht an der mittleren Garonne zu suchen.

4) Die 3. Plur. bietet auch einen Anhalt ferner zur Localisirung des Boëthiusliedes, die in diesem ältesten provenzalischen Denkmale stets auf -en auslautet. Diese Endung en findet sich nirgends anderwärts als in den gascognischen Urkunden und in den Archives municipales d'Agen. Mussafia gibt auch in seiner Ausgabe der catalanischen sieben weisen Meister -en als die regelmässige Form aller Conjugationen in seinem Texte, mit Ausnahme der ersten, an. Da diese Urkunden dem südwestlichen Gebiete der provenzal. Sprache angehören, und -en anderwärts nicht gebraucht wird, so ist vielleicht für die Heimat des Boëthiusliedes auf Nähe des catalanischen Gebietes zu schliessen. -en lautet die 3. Plur. auch in der heutigen gascognischen Mundart.

5) Im zweiten Theile ist schon darauf hingewiesen, dass im Flamencaroman die 2. Plur. meistens auf s statt auf tz endet. Diese Bezeichnung der 2. Pl. besteht in der Provence und in Languedoc, also im Osten, während in der Gascogne und in Béarn ts sich erhalten hat und in Limousin der auslautende Consonant s geschwunden ist. Flamenca ist daher wenigstens nicht nach dem Westen zu verlegen. Andere Formen sind nicht local bestimmbar.

Da der Reim den einzelnen Dichtern bestimmte Formen zuzuerkennen nicht gestattet, bleibt es fraglich, ob ihre Sprache in Bezug auf das Praesens dialectisch geschieden war.